

Kardiologie 2014 · 8:373–373
DOI 10.1007/s12181-014-0612-x
Online publiziert: 31. August 2014
© Deutsche Gesellschaft für Kardiologie -
Herz- und Kreislaufforschung e.V.
Published by Springer-Verlag Berlin Heidelberg
- all rights reserved 2014

K.-L. Schulte¹ · C. Tiefenbacher² · S. Nikol³ · K. Amendt⁴ · H. Darius⁵

¹ Evang. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge, Gefäßzentrum Berlin/Medizinische Klinik, Berlin

² Medizinische Klinik I, Marienhospital Wesel, Wesel

³ Klinische und Interventionelle Angiologie, Asklepios Klinik St. Georg, Hamburg

⁴ Gefäßzentrum Oberrhein, Diakonie-Krankenhaus Mannheim, Mannheim

⁵ Klinik für Kardiologie, Angiologie und konservative Intensivmedizin, Vivantes Klinikum Neukölln, Berlin

Addendum zum Curriculum Interventionelle Therapie der arteriellen Gefäßerkrankungen

Infobox

Curriculum Interventionelle Therapie der
arteriellen Gefäßerkrankungen

Das Curriculum wurde 2012 in den Zeitschrif-
ten *Der Kardiologe* [1] und *VASA* [2] publiziert.

In der oben genannten Publikation der Deutschen Gesellschaft für Angiologie/ Gesellschaft für Gefäßmedizin (DGA) und der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK) wurden die Voraussetzungen für eine Zertifizierung „Katheterbasierte vaskuläre Interventionen“ außerhalb des Herzens beschrieben.

Diese Zertifizierung ist modular aufgebaut und kann von Kolleginnen und Kollegen mit bereits vorhandener Expertise in den nächsten 12 Monaten ab Erscheinen des Addendums direkt mit Bezug auf die Übergangsregelung beantragt werden.

Die Teilnahme, begleitend zur klinischen Tätigkeit, an den modular aufgebauten kostenpflichtigen, von der DGK-Weiterbildungsakademie für DGA und DGK organisierten Fortbildungskursen ist für die, auf die die Übergangsregelung zutrifft, nicht verpflichtend.

Für alle anderen ist die persönliche Teilnahme zur Beantragung der Zusatzqualifikation verpflichtend.

Zum einen gibt es einen 2-tägigen Kurs mit dem Titel

„*Interventionelle Therapie der arteriellen Gefäßerkrankungen (Becken-/Extremitäten-/Visceral-/supraaortale Arterien)*“ für die Module Becken-/Beinarterien, Nieren-/und Mesenterialarterien, supraaortale Arterien. Dieser ist verpflichtend für alle, auf die die Übergangsregelung nicht zutrifft.

Ferner wird ein 2-tägiger Kurs mit dem Titel

„*Interventionelle Therapie Dialyseshunt und Aorta*“ zu Dialyseshunts und Aorta für diejenigen angeboten, die einen Zusatznachweis hierfür erwerben wollen.

Die ersten Termine werden auf der jeweiligen Homepage der Gesellschaften veröffentlicht, ferner werden alle Mitglieder der DGK und DGA, deren E-Mail-Adressen bekannt sind, angeschrieben.

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. K.-L. Schulte

Evang. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge, Gefäßzentrum Berlin/Medizinische Klinik
Herzbergstr. 79, 10365 Berlin
k.schulte@keh-berlin.de

Interessenkonflikt. K.-L. Schulte, C. Tiefenbacher, S. Nikol, K. Amendt und H. Darius geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Literatur

1. Schulte K-L, Amendt K, Hoffmann U et al (2012) Curriculum Interventionelle Therapie der arteriellen Gefäßerkrankungen. *Kardiologie* 6:375–389
2. Schulte K-L, Amendt K, Hoffmann U et al (2012) Curriculum Interventionelle Therapie der arteriellen Gefäßerkrankungen. *VASA* 46:3–476

Dieses Addendum wurde in den Zeitschriften *Der Kardiologe* und *VASA* zeitgleich publiziert.